LEHRER-INFO

DIDAKTISCHE HINWEISE — SEKUNDARSTUFE II

ZIELE

Die SuS können …

1. Buddha als historisch bedeutsame Persönlichkeit und als Begründer des Buddhismus reflektieren.
2. wichtige Aspekte der Phasen seines Lebensweges erläutern.
3. Buddhas letzte Aussage erklären.
4. Ihre eigenen Lebensträume reflektieren und in Bezug zu Buddhas Lebensgeschichte setzen.

INFORMATION

Buddhistische Quellen zeigen voneinander abweichende Darstellungen von Buddhas Leben. Die schriftlichen Aufzeichnungen erfolgten erst ca. 300 Jahre nach seinem Tod und weichen je nach der mündlichen Überlieferung der unterschiedlichen buddhistischen Schulen voneinander ab. Dabei ging es nicht um historische Belege, sondern sein Leben galt als Quelle der Inspiration, den buddhistischen Weg zu gehen.

EINSTIEG

Zentrales Ziel buddhistischer Praxis ist das Erreichen eines Zustandes dauerhaften Glücks. Als Einstieg sollen die SuS ihre eigenen Wünsche an ein erfülltes Leben reflektieren. Sie füllen den „Wunschzettel“ auf der oberen Hälfte des **AB 1** aus, der dann am Schluss der Stunde auf der unteren Hälfte von **AB 1** ergänzt wird.

ERARBEITUNG 1

Material 1 wird vom Lehrer vorgelesen oder mit einem geeigneten Medium projiziert. Auf der oberen Blatthälfte wird eine kurze Information über Buddhas Leben im Palast angeboten sowie Impulse, die zu der Frage führen:

Was konnte passiert sein, so dass Prinz Siddhartha diese „wunderbare“ Situation im Königspalast verließ?

Die SuS vermuten die Beweggründe. Diese werden nicht diskutiert; es handelt sich hier um eine Annäherung an das Thema.

Anschließend wird die untere Hälfte von **Material 1** mit der Prophezeiung vorgelesen oder aufgedeckt:

Buddhas Verlassen des Palastes wurde vorausgesagt, für den Fall, dass er mit dem Leiden der Welt konfrontiert wird. Sein Ziel wird sein, einen Weg zu dauerhaftem Glück zu finden.

Der Austausch über die Bedeutung der Prophezeiung erfolgt in einem kurzen Unterrichtsgespräch.

ERARBEITUNG 2

Die SuS lesen den Text zu Buddhas Lebensgeschichte in **Material 2** und formulieren Stichpunkte zu wichtigen Aspekten der einzelnen Phasen auf **AB 2**. Sie besprechen diese in der Gruppe und anschließend werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

Es wird nochmals auf die Ausgangsfrage, warum er den Palast verließ, verwiesen. Es sollte deutlich werden, dass seine Motivation herausragend war, nämlich einen Weg zu dauerhaftem Glück zu finden für sich und alle Wesen (vgl. die „Vier Edlen Wahrheiten“).

VERTIEFUNG

Aufgabe 6 von AB 2 wird vertieft behandelt. Die letzten Aussagen Buddhas, wie z. B.: „Seid euer eigenes klares Licht“ werden im Plenum reflektiert. Seine Aufforderung zur Überprüfung seiner Lehren macht deutlich, dass Buddhismus keine Glaubensreligion ist, sondern ein Weg der Erfahrung. Jeder kann den Weg gehen, um selbst ein Buddha zu werden. Buddha ist wie ein Freund, dem man vertraut und dessen Beispiel man folgen kann. Er will keine blinden Nachahmer, sondern gibt Lehren und Methoden. Jeder seiner Schüler/innen macht selbst die Erfahrungen auf dem Weg zur Erleuchtung. Verwirklichte buddhistische Meister/innen geben die Methoden des Buddhas bis heute an ihre Schüler weiter.

TRANSFER

Die SuS lesen nochmals ihren Wunschzettel auf **AB 1** vom Stundenbeginn. Sie reflektieren und formulieren gegebenenfalls neue Wünsche und Ideen auf der unteren Hälfte von **AB 1**. Es geht am Ende der Stunde um die Inspiration zur Entwicklung einer weiteren Perspektive.

Buddhas Lebensgeschichte könnte dazu inspirieren, auch die Entwicklung inneren Qualitäten und Werte auf die Wunschliste zu setzen. Es könnten langfristige Lebensziele, wie Weisheit, Kraft und Überschuss zu entwickeln, so dass man viel für andere tun kann, dazugekommen sein.

Weiter Beispiele der Erweiterung der Wunschliste wären:

Liebe, die an andere denkt; seinen Verstand für sinnvolle wissenschaftliche Arbeit einzusetzen; Geduld und Durchhaltevermögen langfristig aufrecht zu erhalten; seine Ziele unerschrocken beizubehalten; sich der Sinngebung des eigenen Wirkens bewusst zu sein; …